Trainee

Was ist das?

Im Traineeprogramm liegt der Fokus auf der berufsbegleitenden, fachlichen Förderung und Qualifizierung von Mitarbeiter*innen.

Programme von 6 bis 24 Monaten dienen dazu, Trainees (meist Neueinsteigende, Hochschulabsolvent*innen, etc.) in möglichst vielen Bereichen eine berufsbegleitende Grundausbildung zu ermöglichen. Eine weitere Möglichkeit ist das Fachtrainee-Programm, welches bereits angestellten Kolleg*innen die Möglichkeit gibt, sich für einen neuen Arbeitsbereich zu spezialisieren. Beide Varianten sollen für eine fachliche Übernahme im neuen Arbeitsbereich vorbereiten. Dazu werden Elemente aus Praxistraining (on the job), Arbeitsplatzwechsel (job rotation) und Bildungsmaßnahmen (off the job) miteinander verknüpft.

Trainees durchlaufen ein Kennenlernen der Organisation/des Bereiches (Orientierungsphase), üben sich im zukünftigen Tätigkeitsfeld (Vertiefungsphase) und werden auf die Übernahme (Einsatzphase) spezifisch vorbereitet. Parallel werden die Trainees auch persönlich begleitet, um damit eine passgenaue Weiterentwicklung zu erreichen.

Wichtig

- Von Beginn an klar kommunizieren: Die zur Verfügung stehende Arbeitszeit des Trainees, die Details zur Übergangsphase nach dem Trainee sowie zum anschließenden Arbeitsverhältnis und die Handhabung bei vorzeitiger Beendigung des Programms
- Es sollten regelmäßig Entwicklungsgespräche stattfinden, denn so können frühzeitig Störungen erkannt und gehandelt werden

Was haben Sie davon?

Es werden (mittel- und langfristig) vakante Stellen durch geeignete interne Nachwuchskräfte besetzt. Eine aufwendige Suche und mögliche Fehlbesetzung durch Externe bleiben aus.

Durch eine zielgerichtete Gewinnung, Vorbereitung und Qualifizierung auf einen (unternehmens-)spezifischen Fachbereich können Fachkräfte passgenau entwickelt werden. Die individuelle Förderung des Trainees wirkt sich motivierend auf die Leistung aus und bindet fester an die Organisation. Denn bereichswechselnde Mitarbeiter*innen erkennen neue Zusammenhänge zwischen Organisationsstrukturen und Unternehmenszielen, wodurch die Identifikation mit dem Arbeitgeber zunimmt.

Die Organisation profitiert von neue Ideen, Impulsen und veränderten Netzwerkstrukturen. Der Wissensaustausch und die Zusammenarbeit der Bereiche intensivieren sich.